



Große Vorhaben für die „junge“ Stadt

1892: Es entstanden Gedanken und Diskussion um eine neue Bahnlinie nach Grein.

1898: Ein Jahr nach dem ersten Besuch des Kaisers in Amstetten und Wallsee äußerte man >kompetenten Ortes< die Absicht, den Amstettner Bahnhof $\frac{3}{4}$ km nach Osten in das Gemeindegebiet Preinsbach zu verlegen. Der neue Bahnhof sollte ein eigenes Abstellgleis für den Hofzug und einen Hofwartesaal erhalten.

Der Gemeindeausschuss von Amstetten erhob gegen diese Pläne energisch Einspruch, weshalb sie nicht mehr weiter verfolgt wurden. Es wurde auch im bestehenden Bahnhof nicht mehr investiert, was immer wieder zu größeren Unzukömmlichkeiten führte.

1900: Erst um die Jahrhundertwende trat das Projekt des Bahnhofumbaus in eine entscheidende Phase.

1901: Das der Gemeinde von der Bahn vorgelegte Generalprojekt wurde schließlich genehmigt. Vorgesehen waren als wichtigste Punkte:
Der schienengleiche Übergang der Reichsstraße (im Bereich des heutigen „Eisernen Steges“) sollte beseitigt und der Bau einer Straßenbrücke über die Bahnanlagen ausgeführt werden.

1906/07: In diesen Jahren wurde mit dem Bau der ersten beiden von vier großen und wichtigen Vorhaben begonnen:

- a) Verlegung der Reichsstraße und Errichtung der Reichsstraßenbrücke,
- b) Bau des Heizhauses mit 32 Lokständen,
- c) Bau des Wasserturmes (1908/09) und der
- d) Umbau des Bahnhofes.

1909: Das Heizhaus nahm im Herbst seinen Betrieb auf. Der Umbau des Bahnhofes wurde im Sommer 1909 unter dem Amstettner Baumeister Adolf Prokesch begonnen und im Herbst 1910 vollendet.

Der eigentliche Bahnhof verblieb an der ursprünglichen Stelle, er wurde jedoch nach Osten hin vergrößert. Durch eine sehr gefällige Bauweise und eine ansehnliche Fassade wurde das neue Bahnhofsgebäude zu einem repräsentativen Aushängeschild der Stadt. Der Perron war 200 m lang ausgelegt und endlich gedeckt.

1900: Amstetten umfaßte 460 Häuser und 5667 Einwohner.

1910: Ein Jahrzehnt später waren es bereits 616 Häuser mit 7469 Einwohnern.